

Mehr als nur erste musikalische Schritte

Die **Singschule Chur** lädt Kinder im Vorschulalter zum **Streifzug in den Fürstenwald** ein.

Dabei dürfen die **Cantafüxli** nicht nur **nach Herzenslust singen**, sondern den Wald in seiner ganzen Vielfalt entdecken.

► ENRICO SÖLLMANN

S

«Sie freuen sich sehr, wieder mit Jasmin zu singen, zu tanzen und den Wald zu erkunden. Sie macht das ganz lässig.» Diese anerkennenden Worte auf die Mail-Adresse des Sekretariats der Singschule Chur stammen von einer Mutter zweier Kinder im Vorschulalter. Das kurze Loblied gebührt Jasmin Bärtsch-Hofer, die im vergangenen Frühling im Rahmen eines Pilotprojektes erstmals zu musikalischen Entdeckungsreisen durch den Fürstenwald geladen hat. Die neu gegründete Waldsingingruppe für abenteuerlustige Kinder ab drei Jahren nennt sich Cantafüxli und ist in der zweiten Schulwoche nach den Sommerferien offiziell gestartet.

Logisch gehen solche Rückmeldungen nicht nur bei Jasmin Bärtsch-Hofer, sondern auch bei Lilian Köhli, welche die musikalische Gesamtleitung an der Singschule Chur innehat, wie warme Butter runter. «Das hören wir sehr gerne», sagt Lilian Köhli, und Jasmin Bärtsch-Hofer nickt beipflichtend. Die Idee zu den Cantafüxli hatte die Leiterin selbst – im Frühjahr 2018. «Waren Sie schon mal morgens um fünf im Wald?», fragt Lilian Köhli, um gleich selbst die Antwort zu geben. «Es ist unglaublich inspirierend. Es erweckt die Sinne. Allein diese Geräuschkulisse, wie der Wald zum Leben erwacht, wenn die Vögel zu zwitschern beginnen.» Dass sie den Gedanken mit Jasmin Bärtsch-Hofer weiter-spinnen wollte, kommt nicht von ungefähr. Diese ist nämlich Kindergartenleiterin, naturverbunden und bringt entsprechend viel Zeit im Freien. «Aus diesen Gründen war es für mich sehr naheliegend, den Input aufzunehmen und ein konkretes Konzept zu entwickeln», sagt Jasmin Bärtsch-Hofer.

«Ein befreiendes Gefühl»

Gut ein Jahr später – nach dem zündenden Einfall, dem Gespräch zwischen Lilian Köhli und Jasmin Bärtsch-Hofer und der Erarbeitung des Konzeptes – ging es los. Nach den Frühlingserferien Ende April bis Anfang Sommerferien. Und jetzt gerade wieder. «Wir entdecken sin-



Lilian Köhli (links) und Jasmin Bärtsch-Hofer von der Singschule Chur präsentieren ihr Projekt der Waldsingingruppen für kleine Kinder. Die Cantafüxli legten schon im vergangenen Frühling los. (FOTOS OLIVIA AEBLI-ITEM / ZVG)



gend den Wald, was uns ein befreiendes Gefühl gibt. Aber eben nicht nur. Und das ist das Schöne daran. Wir erleben den Wald ganzheitlich, wir bewegen uns, rennen, klettern, werken, riechen, hören, schauen, spüren. Kurzum: Wir öffnen alle unsere Sinne», schildert Jasmin Bärtsch-Hofer ihre Eindrücke. Mit von der Partie bei den

Streifzügen war und ist jeweils auch die allseits beliebte Füchsin «Foxytrot». Das Plüschtier hat die Kursleiterin nach der gleichnamigen Hauptfigur des Kinderbuches des deutschen Autors Helme Heine benannt, die dank ihrer musikalischen Begabung die Welt ein wenig zum Besseren verändert. «Es war wirklich ein gelungener Auftakt im

letzten Frühjahr. Und mir fiel sofort auf: Die Kinder sind im Wald viel unbeschwerter als in einem geschlossenen Raum», erzählt Jasmin Bärtsch-Hofer. Besonders glücklich war sie, als sie sah, wie die Kinder auf dem Heimweg mit ihren Eltern fröhlich weitersangen.

Prall gefüllter Rucksack

«Es ist toll, wenn die Musik auf diese Weise in die Familie hineingetragen wird», sagt Lilian Köhli. Doch nicht nur das. Ihr gefällt, dass die Kinder ihr «sehr starkes Organ», im Prinzip ihr erstes Instrument, gesanglich nutzen, während sie sich gleichzeitig in der Natur bewegen. «Das ist erwiesenermassen gesund.» Und nicht zuletzt sollen die Cantafüxli ein musikalisches Sprungbrett zu den älteren Waldcantalinos sein. Dort sollen die Mädchen und Knaben bereits die musikalischen Parameter erlernen. Sprich Tondauer, Tonhöhe und Lautstärke. Wer also seinen Nachwuchs früh musikalisch einstimmen möchte, ist bei der Singschule und Jasmin Bärtsch-Hofer in besten Händen. Und es wird übrigens nicht nur gesungen. Der Rucksack wird zudem mit Ideen, Spielen und allerlei Wissenswertem über die einheimische Tier- und Pflanzenwelt gefüllt.

Drei Waldsingingruppen

Die **Singschule Chur** bietet drei Waldsingingruppen für Kinder im Vorschulalter an. Das **Wald-El-Ki-Singen** (ab zwei Jahren), das sich an Eltern und Nachwuchs richtet, die **Cantafüxli** (ab drei Jahren) und die **Waldcantalinos** (ab vier Jahren). Bei den Kursen «Wald-El-Ki-Singen» und «Cantafüxli» absolviert Leiterin **Jasmin Bärtsch-Hofer** mit den Mädchen und Knaben je zehn Lektionen. Die nächste Wald-El-Ki-Gruppe wird ab 23. September geführt. Bereits gestartet sind die Cantafüxli. Und auch der Kurs für die Waldcantalinos läuft schon. Er dauert zwei Semester. Sowohl bei den Cantafüxli als auch bei den Waldcantalinos hat es noch freie Plätze. Treffpunkt ist bei allen drei Kursen die **Bushaltestelle Fürstenwald**. Weitere Infos sowie Anmeldeformulare gibt es unter www.singschule-chur.ch oder per Mail info@singschule-chur.ch. Bei Fragen hilft gerne das Sekretariat weiter (Tel. 081 252 28 92). (ESÖ)

EIDGENÖSSISCHE WAHLEN

Caterina Ventrici, Junge CVP, Chur

Name: Caterina Ventrici

Partei: JCVP

Wohnort: Chur

Jahrgang: 1988

Aktueller Beruf: Rechtsanwältin

Bisherige politische Erfahrung: Präsidentin CVP Kreispartei Chur, Vorstandsmitglied Kreispartei CVP Chur

Ich kandidiere, weil ... ich mich dafür einsetzen möchte, dass die Attraktivität des Kantons Graubünden als Wirtschafts- und Ausbildungsstandort gefördert wird. So können wir gewährleisten, dass die junge Generation dem Kanton erhalten bleibt und der Kanton Graubünden in wirtschaftlicher Hinsicht nicht abgeschottet wird.

Von meiner politischen Konkurrenz unterscheidet mich ... Ich bin geradlinig, scheue keine Auseinandersetzung und kommuniziere offen.

Die grösste Herausforderung der Zukunft ist ... es, unsere Werte zu verteidigen und sie langfristig zu sichern. Langfristig ausgerichtete Politik braucht ein Fundament, sie muss wertorientiert sein. Anstand und Respekt im täglichen Leben, wie auch in der Politik, sind für die CVP als Wertepartei zentral.

Die Klimabewegung ist ... dann zielführend, wenn wir erkennen, dass Umweltbewusstsein bedeutet, das eigene Verhalten kritisch zu hinterfragen und anzupassen.

Die Wirtschaft braucht unbedingt ... Innovationen, die wir zwar nicht blind, sondern einerseits mit Respekt gegenüber der Gesellschaft und andererseits mit Bedacht in unsere Wirtschaft sowie unseren Alltag integrieren.

Der Widerstand gegen den Mobilfunkstandard 5G ist ... als erste Reaktion verständlich.

Allerdings ist ein leistungsfähiges Internet nicht zuletzt für die Randregionen zentral. Die Digitalisierung ist eine Chance und sollte in der Gesellschaft und Wirtschaft vorangetrieben werden.

Auf dem Handy/Tablet nutze ich am meisten ... die Nachrichten-Portale.

Die schweizerische Europapolitik muss in Zukunft ... auf dem bilateralen Weg weitergeführt werden.

Graubünden ist für mich ... meine Heimat.

Ausserhalb von Graubünden mag ich ... Italien – mein Herkunftsland.

Fit halte ich mich mit ... gesunder Ernährung und Sport, sei es mit dem Rennvelo, mit Tanzen oder Wandern.

Höchstes Glück bedeutet für mich ... mit Freunden und Familie die Freuden des Lebens teilen zu dürfen.

Auf die Palme bringt mich ... Ignoranz.

Ich bin nicht perfekt, meine Macke ist ... die Unge-duld.

Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich ... ein Löwe.



«Aktive Erholung in der Natur ist wichtig»

Der **Emser Gemeinderat** hat am Montagabend Nachtragskredite für die **Skihütte «Term Bel»** und die Sanierung der **Alphütte in Ranasca** genehmigt.

Silvia Bisculm Jörg (SP) erläuterte den Antrag des Gemeindevorstands, für die Emser Skihütte «Term Bel» auf der Alp Urtgicla 110 000 Franken durch die politische Gemeinde an die Sanierungskosten beizutragen. Diese belaufen sich auf rund 220 000 Franken und dienen vor allem für die nachhaltige Inwertsetzung des im Jahr 1945 erbauten beliebten Treffpunkts für Wanderer und Sportler, wie Philipp Ruckstuhl (CVP) erläuterte, seines Zeichens langjähriger Hüttenwart auf der Skihütte. Dort wird auch viel Fronarbeit geleistet: Seit den Anfängen des Hüttenbetriebs organisiert und finanziert der Ski- und Snowboardclub mit seinen Mitgliedern den laufenden Unterhalt und die Bewirtung an diesem beliebten Treffpunkt. Alle Fraktionen unterstützten schliesslich den Antrag des Gemeindevorstands. «Aktive Erholung in der Natur ist wichtig», meinte etwa Anita Müller Cafilisch

(SP). Der Beitrag wurde am Montagabend einstimmig beschlossen.

Was läuft auf der Alp Ranasca?

Ebenso klar wurde auch dem Nachtragskredit für die Alphütte Ranasca Dado zugestimmt. Im August wurde die Alphütte Ranasca Dado nach einer Sanierung festlich eingeweiht und jetzt gilt es nochmals auf der Alp Dado anzusetzen. Jene Hütte war erst 2014 umfassend saniert worden. Nun zeigten sich aber Wasserschäden, auf dem Zwischenbau funktionierte die Entwässerung nicht mehr und die Dachdeckung war durchgerostet. Gemeindevorstand und Bürgerrat bejahten einen nachträglichen Baukredit von 90 000 Franken aus dem Bodenerlöskonto (keine Steuergelder) und auch im Gemeinderat war die Reparatur unbestritten. In den letzten zwei Jahren wurden beide Hütten von den Alpherntern genutzt, wie Ge-



Ein beliebter Treffpunkt sowohl im Sommer als auch im Winter: die Emser Skihütte «Term Bel». (FOTO PHILIPP RUCKSTUHL)

meindorstand Georg Ragaz sagte. Zur Bewirtschaftung der Alp erklärte Gemeindevorstand Erich Kohler, dass die Emser Bauern jederzeit die Alp nutzen könnten. Er wolle nochmals als Moderator den Versuch unternehmen, dass die Emser Bauern nach ihren Regeln und mit einem eigenen Alpemeister die Alp Dado pachten und bestossen könnten. Das weitere Vorgehen für eine solche Testphase soll bald mit den Betroffenen besprochen werden.

Schliesslich wurden parlamentarische Vorstösse überwiesen. Sie reichen von der Prüfung der Attraktivitätssteigerung im Vial über ein Recycling-system für Haushaltskunststoffe bis zu einer neuen Weihnachtsbeleuchtung. Ratspräsident Daniel Meyer (SVP) schloss die gut besuchte Sitzung und wies auf die Landsitzung vom nächsten Samstag hin, die in seinen Heimatkanton Luzern führt. CLAUDIO WILLI